

alles fließt

Panta rhei

NEWS

Sehr geehrte Mitarbeiterin, sehr geehrter Mitarbeiter!

Es gibt zurzeit kaum Bereiche, auf die das Wort „Spending Review“ nicht anzuwenden wäre. Da fällt es uns allen nicht leicht, Schritt zu halten und uns den Herausforderungen zu stellen. Aber die Welt geht wohl nicht am 21. Dezember 2012 unter – und falls doch, dann bestimmt nicht wegen des Maya-Kalenders, der an diesem Tag endet. Denn wie bewiesen werden konnte, zählen die Maya die Zeit in wiederkehrenden Zyklen. Das Einzige, was nach Maya-Berechnungen am 21.12.2012 passiert, ist ein Neuanfang. Trotz aller Turbulenzen und Unsicherheiten werden wir gemeinsam auch diese Schwierigkeiten überwinden. Ich jedenfalls werde mich auch im nächsten Jahr mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln für euch, meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einsetzen.

Mein Wunsch an alle für das Jahr 2013: Lasst euch auf die neuen Situationen ein.

Gemeinsam schaffen wir es zwar nicht immer perfekt, aber immer noch am besten!

In diesem Sinne wünsche ich allen Gesundheit und ein frohes, besinnliches Weihnachtsfest im Kreise eurer Familien.

Der Generaldirektor Andreas Fabi



Info: gabriela.pircher@sabes.it

Neuerungen in der Personalentwicklung

Die berufliche Weiterbildung stellt ein Recht und eine Pflicht für alle Bediensteten des Südtiroler Sanitätsbetriebes dar. Dies, weil lebenslanges Lernen nicht bloß ein Aspekt von Bildung und Berufsbildung ist, sondern vielmehr ein Grundprinzip unseres Lebens und daher ein absolutes „Muss“. Für die Betriebsdirektion war es deshalb wichtig, dass in allen Gesundheitsbezirken, über gemeinsame Lernziele und Lerninhalte hinaus, eine einheitliche Regelung für die Genehmigungen und Rückvergütungen der externen und internen Weiterbildungen und beruflichen Fortbildungen geschaffen wird. Das diesbezügliche Rundschreiben (Prot. 94286 vom 03.09.2012) soll demzufolge ab dem 1. Jänner 2013 eine Gleichbehandlung zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährleisten. Geregelt wurden Themen wie z.B. die verpflichtende Weiterbildung, die jährlichen maximalen Zeitbegrenzungen, die Anerkennung der Fahrtzeit, die Rückvergütung der Reise- und Unterkunftskosten, die Einschreibgebühren und vieles mehr. Die einheitliche administrative Abwicklung im Bereich Weiterbildung kann und soll dabei jedoch nur ein erster Schritt sein. Das strategische Personalmanagement, das auch die Weiterbildung beinhaltet, wird im kommenden Jahr in der Betriebsdirektion eine große Rolle einnehmen. Mit dem Ziel die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Bewältigung der an sie gestellten Anforderungen besser zu qualifizieren und durch den Erwerb von Schlüsselqualifikationen und Kompetenzerweiterungen die Arbeitszufriedenheit zu steigern, wird demnächst ein Personalentwicklungskonzept und ein Stellenbesetzungsverfahren erfolgen. (gp)



Lohnzettel ab 2013 ins E-Mail-Postfach

Nicht mehr in Papierform, sondern per E-Mail soll ab 2013 der Lohnzettel übermittelt bzw. zur Verfügung gestellt werden. Doch keine Panik: In den Krankenhäusern wurden verschiedene Druckerstationen geschaffen, damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche keinen direkten PC-Zugang haben, ihn trotzdem am Arbeitsplatz ausdrucken können. Von Jänner bis März wird es eine Übergangsphase geben, in der der Lohnzettel auch weiterhin per Post ins Haus kommt. In Kürze wird von der Personalabteilung ein Rundschreiben mit den genauen Informationen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergehen. (egf)



Ab Jänner alles neu bei Beschlüssen und Entscheidungen

Neue gesetzliche Bestimmungen sorgen für eine Reihe von Maßnahmen im Sinne von Vereinheitlichung, Transparenz und Endbürokratisierung: Ab Jänner werden auch die Beschlüsse der Generaldirektion und die Entscheidungen der Gesundheitsbezirke mit einem einheitlichen EDV-Programm bearbeitet. Für die internen Abläufe ist vor allem neu, dass sowohl Entscheidungen als auch Beschlüsse nicht mehr in Papierform ausgearbeitet, unterschrieben und verwaltet werden, sondern nur mehr in digitaler Form. Auch die Veröffentlichung erfolgt nicht mehr wie bisher auf den amtlichen Anschlagetafeln, sondern nach denselben Zeitvorgaben für alle Gesundheitsbezirke auf der Webseite des Südtiroler Sanitätsbetriebes: www.sabes.it. (egf)

Betriebsweites Intranet macht erste Schritte

Obwohl noch nicht ganz flügge, hat das betriebsweite Intranet „mysabes“ (also „Mein Sanitätsbetrieb Südtirol“) in den letzten Wochen doch einige schwere Hürden genommen. Die beiden Arbeitsgruppen Controlling und Onkologische Zertifizierung wickeln die ersten Arbeitsabläufe bereits auf dem Portal ab. Eine der Stärken von „mysabes“ ist es nämlich, Arbeitsgruppen einen Ort zur Verfügung zu stellen, wo sie Dokumente austauschen, bearbeiten und zur Veröffentlichung freigeben können – ohne die Unterlagen mehrmals per E-Mail zu verschicken und abspeichern zu müssen. Mit „mysabes“ wird außerdem die interne Kommunikation beschleunigt und vereinfacht: Rundschreiben, Informationsblätter und Anweisungen müssen nur noch einmal statt wie bisher viermal abgelegt werden, interne Mitteilungen werden auf der Newsseite veröffentlicht. Nach und nach werden die vier bestehenden Bezirksseiten in das landesweite Intranet integriert. (egf)

Info: media@sabes.it



Vertrauen ist gut – Vertrauensrätin ist besser

„Wir sind es unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schuldig, für ein professionelles Arbeitsumfeld mit einem angenehmen Betriebsklima zu sorgen, damit die Arbeitstätigkeiten in einer angstfreien Atmosphäre verrichtet werden können“, ist Generaldirektor Dr. Andreas Fabi überzeugt. Um diesem Ziel näher zu kommen, wurde mit Beschluss Nr. 169/08 ein Verhaltenskodex erlassen, der u.a. auch die Ernennung einer Vertrauensrätin vorsah. Die Aufgaben einer Vertrauensrätin sind sehr delikat und erfordern ein hohes Maß an Professionalität und Einfühlungsvermögen. Nicht nur Zuhören und das Auffangen der betroffenen Frauen und Männer ist wichtig – auch Präventionsmaßnahmen gegen psychische oder sexuelle Belästigung und Mobbing liegen in ihrem Zuständigkeitsbereich. Dabei arbeitet sie eng mit den Sozialpartnern, dem Komitee für Chancengleichheit, dem Mediationsteam und der Generaldirektion zusammen. Um die Unabhängigkeit und die Verschwiegenheit besser gewährleisten zu können, hat sich Dr. Fabi aufgrund ihrer menschlichen und beruflichen Fähigkeiten entschieden, die Gleichstellungsrätin des Landes, Dr.ⁱⁿ Simone Wasserer, als Vertrauensrätin zu ernennen. In Fällen von Verletzung der Würde und mangelndem Schutz am Arbeitsplatz haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nun die Möglichkeit sich direkt an sie zu wenden, falls notwendig wird sie die Betroffenen auch juristisch begleiten und vertreten. Neben dem Mediationsteam für Beratungen bei Überlastung, Stress und Konflikten am Arbeitsplatz wurde also ein weiteres, wertvolles Angebot geschaffen. Derzeit wird ein Rundschreiben ausgearbeitet, das Sie über Kontaktdaten und nähere Details informiert. (gp)

Mobbing, sexuelle Anzänglichkeiten, körperliche und psychische Gewalt können nicht toleriert und geduldet werden.

Info: gabriela.pircher@sabes.it



Kostenlose Beratung für klinische Forschung

Der Beratungsdienst „Clinical Research Support in South Tyrol (CRS-ST)“ hat zum Ziel, die klinische Forschung in Südtirol zu unterstützen und die Qualität zu fördern.

Der Dienst wird seit Mai diesen Jahres an der EURAC angeboten und ist für das gesamte Gesundheitspersonal zugänglich, das an Forschung interessiert ist. Bis heute wurden einige Dutzend Ärztinnen und Ärzte des Südtiroler Sanitätsbetriebes zu methodologischen Aspekten wie Studienplanung, Berechnung von Stichprobengröße, Datensammlung und statistische Analyse beraten. Die bisher betreuten Projekte stammten aus verschiedensten medizinischen Fachbereichen, darunter Kardiologie, Gastroenterologie, Immunhämatologie und Transfusionsmedizin, Neurologie, Neonatologie, Intensivmedizin, Orthopädie und Psychiatrie. Beratungssitzungen können unter folgendem Link vorgemerkt werden:

<http://crs-st.eurac.edu/de/crs-st/help/researchsupport/BookanAppointment.html>

Info: <http://crs-st.eurac.edu>

IM FOKUS



Zielvereinbarungen und Maßnahmenkatalog sind im Intranet abrufbar.

Info: chancengleichheit@asbmeran-o.it

Familienorientierte Personalpolitik leben lernen

Nach der Zertifikatsverleihung für das Audit familieundberuf am 31. Oktober ist das Maßnahmenpaket für die nächsten Jahre nun geschnürt. Die Projektleitung wird die Umsetzung der Maßnahmen begleiten und sich laufend über den Stand der Dinge informieren. „Das Audit familieundberuf untersucht mehrere Faktoren, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf entscheidend beeinflussen, u. a. die Arbeitszeit, die Arbeitsorganisation und den -ort, die Führung und Personalentwicklung, den Bereich Finanzen und Leistungen sowie den Service für Familien“, so die Präsidentin des Komitees für Chancengleichheit Dr.ⁱⁿ Ruth Happacher. Generaldirektor Dr. Andreas Fabi ist überzeugt: „Je besser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Familie und Beruf vereinbaren können, desto höher sind ihre Lebensqualität, ihre berufliche Motivation und ihre Loyalität gegenüber ihrem Arbeitgeber.“ Durch das Audit sollen betriebsweit Verbesserungen in allen Bereichen (im ärztlichen, pflegerischen sowie im Verwaltungsbereich) nachhaltig erreicht werden. (egf)

Mehr Sicherheit und Qualität durch institutionelle Akkreditierung

Auch der Südtiroler Sanitätsbetrieb muss der europäischen Richtlinie 2011/24/UE des Europäischen Parlaments über die Ausübung der Patientenrechte in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung gerecht werden. Dazu müssen die konventionierten privaten und öffentlichen Anbieter von Gesundheitsleistungen innerhalb 30.10.2013 in allen Mitgliedsländern den Nachweis über den Besitz von Qualitäts- und Sicherheitskriterien erbringen. Um dieses Ziel zu erreichen, unter Einhaltung der vom Dekret vorgegebenen Fristen und Modalitäten, hat die Generaldirektion die Stabstelle Qualität beauftragt, in Zusammenarbeit mit der operativen Einheit Clinical Governance des Assessorats, einen Umsetzungsplan zu erarbeiten. Arbeitsgruppen, bestehend aus Fachkräften der technischen Ämter in den Bezirken und der Medizintechnik, unter der Leitung der Sanitätskoordinationen und der tatkräftigen Unterstützung der Qualitätsreferentinnen der Bezirke, überprüfen derzeit, inwieweit die verschiedenen Anforderungen bereits erfüllt werden. Bei Nichtbesitz oder nur teilweisem Besitz von einzelnen Anforderungen wird ein Maßnahmenplan mit Zeitangabe ausgearbeitet. Die Zertifizierung der onkologischen Chirurgie und die institutionelle Akkreditierung ergänzen sich. Zahlreiche Anforderungen dieser Qualitätsnachweissysteme sind ähnlich oder sogar identisch. Der erste Teil der Erhebung, der sich vorwiegend mit strukturellen, technologischen und organisatorischen Merkmalen beschäftigt, wird bis Ende Dezember abgeschlossen sein. Der zweite, innerhalb April 2013 abzuschließende Teil wird sich verstärkt mit den klinischen Abläufen beschäftigen. (hm)

Info: horand.meier@provinz.bz.it



chancengleichheit@asbmeran-o.it

Umfrage „Väter sein und Väter werden“ – gute Rückmeldungen

Wie berichtet, führte die betriebsweite Vätergruppe im Herbst eine Online-Befragung zum Thema „Väter sein und Väter werden im Südtiroler Sanitätsbetrieb“ durch. Die Vätergruppe zeigt sich sehr zufrieden: „Wir haben sehr gute Rückmeldungen erhalten und bleiben weiterhin am Ball.“ Insgesamt 340 Väter haben an der Umfrage teilgenommen. Bis Ende Jänner werden die Daten nun ausgewertet und ein Bericht verfasst, der anschließend vorgestellt wird. (egf)

Die Vätergruppe hat außerdem ein neues Mitglied aus dem Gesundheitsbezirk Brixen: Luciano Dalfovo.

Fenstertage 2013

Auch für das Kalenderjahr 2013 wurden wieder betriebsweit einheitliche Fenstertage festgelegt. Im Neuen Jahr betrifft dies folgende Tage: Freitag, den 26. April, Freitag, den 16. August und Freitag, den 27. Dezember. (gp)

Tagung im TIS bringt Medizin und Wirtschaft zusammen

Ein Video, das den Patientinnen und Patienten genau aufzeigt, wie die anstehende Operation verlaufen wird, ein tragbares Labor, um den Gang eines Menschen zu analysieren oder ein Wagen mit eingebautem Monitor zur korrekten Medikamentenverabreichung: diese und weitere Technologien wurden bei der Tagung „Effiziente Gesundheitsversorgung durch Innovation“ präsentiert.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom TIS innovation park im Rahmen des europäischen Projekts InTraMed. Das Projekt zielt darauf ab, die Kommunikation zwischen Wirtschaft und Gesundheitssektor zu erleichtern: Südtiroler Unternehmen können das reiche Wissen des Gesundheitspersonals in konkrete Projekte umsetzen und neue Produkte entwickeln, die den Arbeitsalltag erleichtern und auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten abgestimmt sind.

Info: www.tis.bz.it

Personalia

■ Primar Aichner verabschiedet



Ein neuer Lebensabschnitt hat für Dr. Hartmann Aichner letzthin begonnen: Der Primar der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe des Krankenhauses Innichen ist in den Ruhestand getreten. Dr. Aichner begann seine berufliche Laufbahn als Assistenzarzt an der gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses Bruneck. Nach der Facharztausbildung in Gynäkologie und Geburtshilfe in Mönchengladbach kehrte er 1985 als Oberarzt nach Bruneck zurück.

Als die Primarstelle im Krankenhaus Innichen neu zu besetzen war, bewarb sich Dr. Aichner als Kandidat und wurde im Oktober 1991 als Nachfolger von Primar Dr. Ruscelli ernannt.

Es gelang ihm die Abteilung sowohl personell wie auch strukturell aufzubauen: der engagierte Gynäkologe war von Anfang an bemüht, für die Patientinnen des Oberpustertales eine optimale gynäkologische und geburtshilfliche Versorgung bieten zu können. Besonders stolz ist er auf die Zertifizierung „babyfriendly hospital“, die der Abteilung im Oktober 2011 durch die UNICEF verliehen wurde. Neben der Führung der Abteilung war er mehrere Jahre als ärztlicher Leiter des Krankenhauses Innichen tätig. Alles Gute für die weitere Zukunft! (be)

■ Neue Primarin in der Dermatologie



Dr.ⁱⁿ Carla Nobile wurde in Sterzing geboren und hat ab 1971 mit ihrer Familie in Udine gelebt. Sie hat die Universität von Triest besucht und sich an der Klinik für Dermatologie spezialisiert und war dort Verantwortliche des regionalen Referenzentrums. Sie setzte ihre Studien an der Klinik für Dermatologie im Kindesalter von Mailand fort. Im Jänner 1997 wurde sie nach Bruneck gerufen, um dort eine frei gewordene Stelle in der Dermatologie zu besetzen. In Bruneck fand sie ein interessantes und stimulierendes berufliches Umfeld vor, sodass sie schließlich im Pustertal blieb und Deutsch lernte. Ihre Kenntnisse im Bereich der Allergologie weitete sie aus, indem sie die Kenntnisse der italienischen Dermatologen-Schule mit jenen der deutschen verband. Ihr besonderes Interesse gilt der Diagnose und Behandlung von Schuppenflechte und Hauttumoren. 2009 wurde sie zur Vize-Primarin ernannt und seit November 2011 ist sie Primarin ihrer Abteilung. (be)

■ Neue Direktorin des Pharmazeutischen Dienstes



Dr.ⁱⁿ Anna Avi ist die Nachfolgerin von Dr. Pio Sottara als Direktorin des Pharmazeutischen Dienstes; sie hat mit 5. November 2012 den Dienst in der Krankenhausapotheke Brixen aufgenommen. 1968 in Bozen geboren, studiert sie Pharmazie an der Universität von Padua mit Doktorat im Jahr 1992. 2005 erhält Dr.ⁱⁿ Avi das Diplom für die Fachausbildung in Krankenhauspharmazie. Die Apothekerin beginnt ihre berufliche Laufbahn beim Chemischen Landeslabor im Jahr 1993 und wechselt 1997 an den Pharmazeutischen Dienst des Krankenhauses Bozen, dort ist sie ab 2004 als Verantwortliche für den Bereich Parenterale Ernährung tätig. (ab)

Unsere Panta rhei ...

... lebt durch Ihre Beiträge und Artikel. Auch Themenvorschläge sind sehr erwünscht! Lob und Kritik nehmen wir gerne unter pantarhei@sabes.it entgegen.

Die Newsletter wird per E-Mail an alle MitarbeiterInnen des Südtiroler Sanitätsbetriebes geschickt. Gedruckte Exemplare liegen in jedem Bezirk (Mensa, PDL ...) auf. Informationen zur Verteilung: Ämter für Bürgeranliegen.

Weitere Meldungen siehe www.sabes.it

Impressum: Lukas Raffl (lr), Gabriela Pircher (gp), Marina Cattoi (mc), Flavio Girardi (fg), Markus Marsoner (mm), Astrid Richter (ar), Christian Kofler (chk), Hiltrud Grossgasteiger (hg), Evelyn Gruber-Fischnaller (egf). Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Tatiana De Bonis (tdb), Horand Meier (hm), Beatrix Eppacher (be), Armin Burger (ab). Die Newsletter ist presserechtlich registriert am Landesgericht Bozen (Nr. 9/2009 v. 04.05.2009). Herausgeber und Eigentümer: Dr. Andreas Fabi, verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Lukas Raffl. Druckerei: Druckstudio Leo, Bozner Straße 41, Frangart.